Gärten am Niederrhein

Aster frikartii 'Jungfrau'

Ausnahmsweise befasst sich dieser Blog

nicht mit dem eigenen Garten, sondern mit Gärten am Niederrhein. Torsten Matschiess, der den Garten Alst geschaffen hat, führte Mitte August nicht nur durch den eigenen Garten, sondern auch durch den Garten Gröne und das Riether Staudenparadies, eine fünfstündige Tour durch drei außergewöhnliche Gärten in Nettetal und Brüggen.

Den Garten Gröne „kannte“ ich schondurch das Buch von Hermann Gröne „Ein faszinierender Stauden- und Gräsergarten“. Jetzt im August präsentierte sich der Garten nicht so blütenreich wie in dem Buch. Dafür ließ sich die Gartenstruktur sehr gut erkennen. Jetzt dominieren die Gräser und Hochstauden, deren Stärke oft Blattstruktur und Habitus sind .Beindruckend ist die sorgfältige Auswahl der Sorten. Dieser Garten zeigt, dass es nichr nur auf die richtige Wahl der Pflanzenart ankommt, sondern dass es sich lohnt, die am besten passende Sorte zu suchen. Leider fehlt mir dazu oft nicht nur die Zeit , sondern auch Kenntnis und Geduld. Stauden dürfen auch miteinander im Dialog stehen, so z.B. die kleinblütige Wildclematis mit Crocosmia.

Anders ist das Riether Staudenparadies. Ihm merkt man denen konzentrierten Gestaltungswillen der Gartenbesitzerin bei Planung und Pflege des Gartens an. Entstanden ist ein Garten der Vielfalt, der dennoch Ruhe ausstrahlt. Im Vorgarten zunächst Gräser – aber sie nehmen im weiteren Verlauf nicht überhand und sind dann ls Solitäre gesetzt oder, wie das Federgras, um Bewegung in den Garten zu bringen. Im hinteren Teil, den man trotz des relativ schmalen Grundstücks erst spät bemerkt, befinden sich auch kleinere Obstbäume. Hervorzuheben unter den Gehölzen ist eine selten gepflanzte Mispel (mespilus germanicus), deren Belaubung gleich am Boden beginnt und deren lockere Kugelform (anders als die modischen Kugelbäume) beindruckt.

Der Garten Alst von Torsten Matschiess lässt erkennen, dass der Gartenbesitzer sich nicht in ein Schema pressen lässt, sondern ständig die Grenzen klasssischer Gartengestaltung überschreiten will. Gräser, Staudenknöteriche und Wiesenknopf (Sanguisorba) – dieser Dreiklang bestimmt den Garten. Torsten Matschiess macht keine halben Sachen. Allein 54 Sorten der Staudenknöteriche finden sich in dem 3.000 qm großen Garten. Da er jetzt alles weiß und kann , was die Knöteriche angeht, kümmert er sich jetzt verstärkt um seine Sammlung der Sanguisorbas. Nicht zufällig sind diese beiden Blütenstauden zusammen mit den Gräsern die Pflanzen, die in den letzten Jahren besonders gerne von den Planern eingesetzt werden. Torsten Matschiess war immer einen Schritt voraus. Übrigens, dieser Garten ist auch im August

keineswegs langweilig, weil natürlich andere Stauden, wie Astern, roter Wasserdost, Sonnenhut und Fenchel den Dreiklang auflockern. Außerdem sammelt Matschiess seltene Gehölze, die der Pflanzung räumliche Wirkung verschaffen.

Es gibt eine sehr schöne Website zu allen drei Gärten: http://www.niederrhein-gaerten.de

Inspiration haben sich alle diese drei Gärtner u.a. aus den Niederlanden geholt, nämlich

bei Piet Oudolf in Hummelo, nicht weit von der deutschen Grenze bei Bocholt. Oudolf hat eine neue Handschrift der Gartengestaltung erfunden, die insbesondere für öffentliches Grün neue Maßstäbe gesetzt hat. Sein Ziel: Weg von der prächtigen Einzelblüte oder gar einjährigen Sommerblumen, hin zu in der Blüte und Farbe oft zurückhaltenden Pflanzen, die jedoch auch durch ihren Fruchtstand, Habitus und ihrer Blattstruktur überzeugen. Kein Wunder, dass er auch stark auf Gräser setzt. Auch pflanzt er oft größere Gruppen derselben Pflanze, was im kleinen Hausgarten oft nicht so sinnvoll sein dürfte. Der Besuch seines

Gartens zeigte aber, dass er weiß, welche Pflanzenkombinationen passen. Im Bereich des Wohnhauses, der kleinräumiger ist, passte sich auch Oudolf an und pflanzt kleinteiliger.

Hinzu kommt, dass Oudolf viele neue Sorten für seine Zwecke gezüchtet hat, die sich zum Teil in den vorher besuchten Gärten wiedergefunden haben. Oudolf Pflanzungen in Deutschland gibt es im Schlosspark Bad Driburg und im Maximilianpark Hamm, auch im Berne-Park der Emschergenossenschaft in Bottrop; leider wirkt diese Pflanzung nicht überzeugend. Dennoch lohnt sich ein Ausflug dorthin, schon wegen des guten Restaurants.

In Richtung Piet Oudolf lohnt sich ein Besuch von Schloss Moyland in Bedburg-Hau, wo

Abbildung 2Datura?

Abbildung 1Pahiopedilum?

derzeit die Ausstellung „Lasst Blumen sprechen“ bis 23.Oktober läuft. Gleich zu Beginn hat der Kurator allerdings die Beschriftung des ersten und 4. Bildes vertauscht. Mangelnde Botanikkenntnis? Schön sind gerade die niedrigen Hortensieninseln

im Park und die zeitgenössischen Skulpturen sind ebenfalls sehr sehenswert. Wie vor den Kanzleramt in Berlin steht im Schloss z.B. ein Chillida.